

Sportabzeichen für jedermann

TSG Schkeuditz bietet Erwerb erstmals an

VON MICHAEL STROHMEYER

SCHKEUDITZ. Zum ersten Mal hat die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Schkeuditz jetzt allen Bürgern die Möglichkeit geboten, beim Erwerb des Deutschen Sportabzeichens mitzumachen. Neben vielen TSG-Sportlern waren jüngst auch Schkeuditzer sowie Gäste aus Zwochau gekommen, um dieses Angebot anzunehmen. „Sport frei!“ hieß es dann für mehr als 50 Teilnehmer im Alter von sechs bis 77 Jahren im Walter-Lutze-Stadion. Bei leichten Aufwärmübungen zeigte TSG-Sportler Andreas Guhde den Anwesenden, wie der Körper in Schwung gebracht werden kann.

Dann ging es schon an die einzelnen Stationen. Je nach Altersklasse standen der Lauf über 50, 800 oder 3000 Meter, Weitsprung, Ballweitwurf, Kugelstoßen, Seilspringen oder Medizinballweitwurf auf dem Programm. Für viele TSG-Sportler war die sportliche Betätigung für den Erwerb des Sportabzeichens ein Muss. Für den Schkeuditzer Vater Ingo Spalholz, der seine beiden Töchter Carolin (7) und Leoni (11) mitgebracht hatte, war die Anstrengung schon eine kleine Herausforderung.

Aus Zwochau war der 72-jährige Klaus Peter Kaps gekommen. Er mache jedes Jahr sein Sportabzeichen. Weil das jetzt in Schkeuditz möglich war, hatte er sich entschlossen, in die Flughafenstadt zu kommen. Der jung gebliebene Sportler habe schon 25 Mal am Rennsteiglauf teilgenommen und ist beim über 43 Kilometer Lauf unter vier Stunden geblieben. Das Sportabzeichen ist für ihn ein Muss. Die Sportanlagen im Walter-Lutze-Stadion waren für ihn die perfekte Voraussetzung, um dieses Abzeichen zu erlangen.

„Jeder kann die Anforderungen schaffen“, sagte der Vereinsvorsitzende der TSG, Jörg Müller. „Wir wollten allen Bürgern der Stadt die Gelegenheit zum Mitmachen geben“, ergänzte er. Zum Sportabzeichen gehört natürlich auch noch der Nachweis der Schwimmfähigkeit, so der TSG-Vorsitzende. Dies könne aber bis zum 30. September nachgeholt werden. Der Verein schickt dann alle Unterlagen ein. Eine Wiederholung des Angebotes soll es im nächsten Jahr auch geben.

Übrigens: Die älteste Teilnehmerin beim Erwerb des Sportabzeichens war die in Schkeuditz nicht unbekannt TSG-Sportlerin Ingrid Müller mit 77 Jahren. „Sport hält jung und gesund“, meinte sie zu ihrer Fitness befragt.



Jeder konnte das Sportabzeichen erwerben. Foto: Michael Strohmeyer

Radtour durch die Schkeuditzer Region

SCHKEUDITZ. Am Samstag tritt die Schkeuditzer SPD kräftig in die Pedale und lädt Interessierte herzlich zum Mitradeln ein. „Wir treffen uns 9 Uhr am Rathausplatz und fahren in Richtung Nordgemeinden“, teilt Stadtrat Dieter Schöne, der auch Organisator der traditionellen Radtouren in die Region ist, mit. Dieses Mal führt der Weg nach Freiroda und weiter bis zum Schaufelrad bei Gerbisdorf. Über Zwochau und den Südrand von Delitzsch führt die Radtour weiter zum Werbeliner See und dann nach Radefeld, wo eine längere Mittagspause geplant ist. Eine weitere Rast ist in der Dornholzschenke während der Rücktour vorgesehen. Je nach Route und Teilnehmer schlägt Schöne die Tour auf etwa 50 Kilometer Länge ein. „Wir fahren gemächlich, wollen unsere Heimat erleben“, weist er hin. lvz



„Land unter!“ hieß es am Dienstagabend am Pferdehof Graßdorf. LVZ-Leser Eckart Wiegräbe lichtete diese für den Autofahrer missliche Situation ab.

In der Region ist Taucha in Sachen Niederschlag ganz weit vorn

Wetterbeobachter Wolfram Lenk zieht meteorologische Halbjahres-Bilanz / Überschwemmung in Graßdorf

TAUCHA. Starkregen sorgte am Dienstagabend am Graßdorfer Gut für eine Überschwemmung: „Als ich meine Tochter und eine Klassenkameradin von der Schule abholte, standen wir gegen 18 Uhr vor dieser Riesenpfütze. Der blaue Golf hatte schon vergeblich versucht, sie zu durchqueren, und wurde dann von einem freundlichen Helfer herausgeschoben“, berichtete gestern Eckart Wiegräbe. Mit seinem Foto scheint er die Erkenntnis, dass es in Taucha öfter nass ist, zu bestätigen.

Interessant wird es, wenn die Aufzeichnungen von Wolfram Lenk und seine Bezüge zur „Großwetterlage“ hinzugezogen werden. Der Tauchaer, der seit 1975 Wetterbeobachter des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist, führte erneut gewissenhaft Buch über das Wetter in der Parthestadt und blickt für die LVZ auf das vergangene Halbjahr zurück:

Wenn man auf die Witterungsabläufe der letzten Monate zurückblickt, so sind Niederschlagsdefizite, die häufig zu hohen Temperaturen und die lange Sonnenscheindauer weit über den üblichen Mittelwerten sehr auffällig. Im Zeitraum

des meteorologischen Winters vom Dezember bis Februar war von weißer Winterpracht kaum etwas zu spüren; der „Frühling im Winter“ erreichte schon im Januar seinen Höhepunkt. Die Temperaturen sanken erst ab der 2. Januar-Dekade unter den Gefrierpunkt. Am 26. Januar wurden sogar minus 12,1 Grad Celsius gemessen. Die höchste Temperatur des Winters wurde am 7. Februar mit plus 14,3 Grad Celsius erreicht. Insgesamt gab es im Februar an 19 Tagen Temperaturen im zweistelligen Plusbereich.

Nur an neun Tagen gab es eine geringe Schneedecke von vier bis fünf Zentimetern. Trotz des milden Wetters gab es allerdings an 50 Tagen leichten Bodenfrost. Da der Trend zu überhöhten Temperaturen auch im März und April anhielt, setzte das Pflanzenwachstum und die Obstbaumblüte etwa zwei bis drei Wochen zu früh ein. Diesen „Bilderbuchfrühling“ begleitete eine ausgeprägte Trockenheit, die volle vier Monate anhielt. Landwirte befürchteten Ertragsausfälle. Bis Ende April betrug die Niederschlagsfehlmenge 112 Millimeter.

Das entspricht etwa 2,5 Monatsmengen. Auch die hohen Mai-Niederschläge von 139,3 Millimetern – das sind 307 Prozent des langjährigen Mittelwertes – konnten das Defizit nicht ausgleichen. Die Starkniederschläge von 44,5 Millimetern am 28. Mai und von 28,5 Millimetern am 29. Mai hatten Unwetterpotential aber in Taucha keine nennenswerten Auswirkungen. Mit 61 Prozent der üblichen Regemengen war der Monat Juni wiederum zu trocken. Das Wetter um Pfingsten mit Temperaturen bis zu 34,4 Grad Celsius zeigte sich von seiner besten Seite. Danach war es überwiegend wechselhaft, obwohl öfter Temperaturen von 20 bis 26 Grad Celsius auftraten.

Betrachtet man zusammenfassend Temperaturen, Sonnenscheindauer und Niederschläge im ersten Halbjahr, so muss folgende Feststellung getroffen werden: Die Temperaturen entsprachen nur im Mai und Juni dem langjährigen Mittelwert. Die Monate davor waren viel zu warm, im Februar sogar um 4,8 Grad Celsius (DWD).

Eine normale Sonnenscheindauer konnte lediglich im Januar und Mai fest-

gestellt werden. Für die Monate Februar, März, April und Juni summierte sich das Plus auf 183 Stunden.

Niederschläge fielen bis zum 30. Juni 246,8 Millimeter, was 86 Prozent des 30-jährigen Mittels entspricht. Ähnlich niedrige Niederschläge traten schon 2011 mit 208 Millimetern, auf. Überdurchschnittliche Regemengen fernab von den vieljährigen Mittelwerten gab es 2007 und 2013. Vergleicht man die amtlichen Niederschlagsmengen von Leipzig (201,1 Millimeter) mit denen von Taucha (246,8 Millimeter) so ergibt sich erneut, dass Taucha im Leipziger Raum ein markantes Gebiet hinsichtlich der Niederschlagsmengen ist. Immerhin liegen die 2014 in Taucha gemessenen Mengen um 17,4 Prozent höher. Dieser Trend wurde bereits in den achtziger Jahren von Müller und Junge an 13 verschiedenen Standorten in Leipzig über zehn Jahre ermittelt und ausgewertet.

Zum Starkregen am Dienstag nannte Lenk gestern ebenfalls Daten: „Innerhalb von 24 Stunden sind 58,8 Millimeter Niederschlag gefallen. Das ist all-

„Von mir aus könnte es losgehen“

Icefighters Geschäftsführer André Krüll hat gutes Gefühl für die kommende Saison

VON REINHARD RÄDLER

TAUCHA. Langsam steigt das Eishockeyfieber beim Geschäftsführer der Icefighters Leipzig, André Krüll. „Von mir aus könnte es losgehen“, lächelte er seine Anspannung weg. „Was den Spielerkader anbelangt, haben wir unsere Hausaufgaben gemacht. Wir haben unser 20-köpfiges Team jetzt zusammen. Zu den zwölf Cracks, die im Stamm verblieben sind, haben wir uns mit acht neuen Spielern verstärkt, darunter sind allerdings drei alte Bekannte, die schon für uns im Tor gestanden oder gestürmt haben“, weiß er zu berichten. Bei einem gemeinsamen Grillabend habe man mit dem Team das erste Mal zusammen gegessen. Man habe spüren können, dass die Truppe gut zueinander passt und gehe mit einem guten Gefühl in die fünfte Saison, nunmehr schon die dritte in der Dicolor-Eisarena Taucha.

Die Spieler bereiten sich jetzt individuell mit Kraft-, Fitness- und Ausdauertraining darauf vor, bevor am 6. September die offizielle Saisonöffnung ansteht. Neben der Mannschaftsvorstellung können die Fans dann auch gleich

das erste Vorbereitungsspiel erleben, wenn ihre Icefighters mit den Blue Devils aus Weiden die Schläger kreuzen. Insgesamt sechs Testspiele wollen sie absolvieren, darunter am 13. September

zu Hause erstmals gegen den Hamburger SV aus der Oberliga Nord. Anfang Oktober steigt die Vorrunde, in der die acht Teams der Oberliga Ost ermittelt werden, die dann bis in den März 2015

hinein um den Meistertitel kämpfen.

Mit durchschnittlich 1500 Zuschauern war man mit der Resonanz zu den Spielen sehr zufrieden. Im Juli müsse nun noch die Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Nordsachsen in einer Art TÜV das Spielzelt technisch unter die Lupe nehmen. „Größere Probleme dürften aber nicht zu erwarten sein“, denkt Krüll. Einen Festbau behalte man zwar im Auge, aber für diese Millionen-Investition müsse erst ein sicheres Finanzierungs-konzept stehen, davon sei man aber noch weit entfernt, so der Tauchaer Malermeister.

Das Konzert mit den Puhdys Ende April mit 2000 Fans sei eine gute Erfahrung gewesen, so dass man über etwas Ähnliches auch im kommenden Jahr nachdenke. „Ein paar Zuschauer mehr wären nicht schlecht, damit unterm Strich noch etwas mehr übrigbleibt“, wünschte sich Krüll. Ein gutes finanzielles Standbein sei nach wie vor der Publikums-Eislauf, den es auch in der kommenden Saison geben werde, genauso auch Eisdiskos oder Eisstockschießen für Firmen und Vereine nach Voranmeldung.



Mit den besten Fans der Liga im Rücken blickt Icefighters-Geschäftsführer André Krüll zuversichtlich in die neue Saison der Oberliga Ost. Foto: Reinhard Rädler

Mehr Geld für Instandsetzung der Straßen

SCHKEUDITZ/TAUCHA. Die beiden nordsächsischen Städte Schkeuditz und Taucha können sich neben anderen Kommunen im Landkreis über zusätzliches Geld für die Straßen-Instandsetzung freuen. Wie das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) mitteilte, werden für den gesamten Landkreis Nordsachsen 4,1 Millionen Euro zusätzlich ausgereicht. Schkeuditz erhält dabei rund 170000 Euro und Taucha darf sich über etwa 106000 Euro freuen. Der Landkreis Nordsachsen selbst erhält rund 1,7 Millionen Euro.

Bereits im April 2013 hatte das Kabinett beschlossen, den kreisfreien Städten, Gemeinden und Landkreisen zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 50 Millionen Euro zur nachhaltigen Instandsetzung der Straßen zur Verfügung zu stellen. Der Grund dafür war der ungewöhnlich lange Winter 2012/2013. Infolgedessen zeigten sich auf den sächsischen Straßen zahlreiche Schäden in Form von Schlaglöchern, Oberflächen-schäden und Frostaufbrüchen. Die Schadenssummen aufgrund des Winterverlaufs lagen daher deutlich höher als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Auf Initiative des sächsischen Verkehrsministeriums hat jetzt das Kabinett in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 50 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Finanzmittel sollen den Kommunen wie beim Winterschadensprogramm im vergangenen Jahr unbürokratisch als Sonderzuweisung ausgereicht werden. Zusätzlich zu den Finanzspritzen ist ein kommunaler Eigenanteil von 25 Prozent zu erbringen. lvz

KURZ GEMELDET

Einbrecher schläft im Gebäude ein

TAUCHA. Schlafend fanden die Kindergartenleiterin (45) und die bereits hinzugerufene Polizei gestern früh einen 35-Jährigen vor. Der hatte sich in der Einrichtung in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße in einem Gruppenraum zur Ruhe gebettet. Der Mann war durch den Keller in den Kindergarten eingebrochen und hatte in mehreren Räumen Schränke und Behälter durchwühlt, wurde aber offenbar nicht fündig. Von einer schweren Müdigkeit und müßigkeitsähnlichem Betäubungsmittelrausch übermannt, ließ er sich in dem Zimmer nieder, in dem er schließlich durch die Polizisten geweckt wurde. Seinen Schlaf konnte er später, nach der erklärten vorläufigen Festnahme, im Zentralen Polizeigewahrsam fortsetzen. Er wird sich wegen versuchten Diebstahl im besonders schweren Fall verantworten müssen.

Radtour zu Kirchen in Nordsachsen

RADEFELD. Am Sonntag laden die Evangelische Kirchengemeinde und die Initiativgruppe für ein achtstündiges Mitradeln zu einer Fahrradtour zu den schönsten Sehenswürdigkeiten Nordsachsens ein. Teilnehmer lernen die Kirchen der Heimat kennen, heißt es. Start ist um 11 Uhr in Radefeld nach einem gemeinsamen freiwilligen Gottesdienst in der Kirche. Die Strecke führt über Freiroda, Glesien und Zwochau zurück nach Radefeld. In Zwochau wird nach der Kirchenführung eine kleine kulinarische Verschnaufpause eingelegt. Zum Abschluss wird im Pfarrgarten Radefeld gegrillt.

Anmeldungen unter 03420741504

Kammerchor singt in Sehliser Kirche

SEHLIS. Der Leipziger Kammerchor Cantamus ist am Sonntag in der Sehliser Sankt-Katharinenkirche zu Gast. „Wir singen Lieblingslieder“, heißt das Programm, das um 18 Uhr beginnt. Es erklingen Lieder und Madrigale aus verschiedenen Jahrhunderten, die dem Chor unter Leitung von Marion Weicht am Herzen liegen, heißt es in einer Mitteilung.

KONTAKT

Lokalredaktion Büro Schkeuditz
Rathausplatz 18, 04435 Schkeuditz
Telefon: 034204 60650
E-Mail: schkeuditz@lvz.de
Fax: 03204 60662
Zustellung/Aboservice:
Telefon: 0800 2181-020

Anzeige

Traueranzeigen

Meine Zeit steht in Deinen Händen. Psalm 31:16
Dankbar nehmen wir Abschied von

Ursula Wille
geb. Holzhey
geb. am 22. September 1925
gest. am 04. Juli 2014

Deine Kinder Marius, Michael und Tilo
Deine Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 14. Juli 2014, um 10.00 Uhr in der Versöhnungskirche im Viertelsweg statt. Die anschließende Beerdigung erfolgt auf dem Friedhof Hohllis zu Leipzig.

Rocknacht am Tauchaer Rittergutsschloss soll Gipfeltreffen der Leipziger Musikszene werden

TAUCHA. Am nächsten Sonnabend, am 19. Juli, startet auf dem Hof des Tauchaer Rittergutsschlosses die 13. Auflage der Tauchaer Rocknacht. Wie Ingo Paul, Organisator des Rockspektakels verspricht, können sich die Besucher dieses Jahr auf ein Gipfeltreffen der Leipziger Musiker-Szene freuen, wobei die Gitarren diesmal dominieren werden.

Los geht es um 19 Uhr mit der Brandiser Band MemoryFX, in der zwei Progrocker, ein Metalller und ein Bluesrocker zusammen spielen werden. Sie haben ihre neue CD dabei,

sie sind lange keine Grünschnäbel im Geschäft, spielen in diesem Jahr auch noch zum Tag der Sachsen. Danach geht es instrumentell weiter mit dem „rockjazzfunkbluesigen Instrumentalprojekt Zelinka“, welches im September 2010 vom Ex-Berluc-Gitarristen Bernd „Fleischmann“ Fleischer, dessen musikliebhabender Großvater Johannes Zelinka den Bandnamen gab, ins Leben gerufen wurde. Ihre gleichnamige CD wurde in allen einschlägigen Medien hervorragend besprochen.

Songs von der fast nagelneuen CD „Eat When You Hungry“ sowie ein Best-Of-Programm wollen dann gegen 21 Uhr Tino Standhaft & Band auf die in diesem Jahr noch größere Open-Air-Bühne bringen. Standhaft musizierte seit 1978 schon mit vielen namhaften und bekannten Musikern: Herbert Jungk („Silly“), Delle Kriese („Renft“), Ex-Pankow-Sänger André Herzberg, Valentine Romanski („Bosse“) und Andreas Bayless („Söhne Mannheims“) gehören dazu.

Zum Abschluss des Abends werden dann

die Lokalmatadoren „Four Roses“ unter anderem einige Überraschungen für die Klassik-Rock-Fan-Fraktion bieten. Dabei wird Heiko „Flecke“ Flechsig, der zu den schnellsten Gitarristen Leipzigs zählt, mit seinem un-nachahmlichen Stil das Auditorium zu begeistern wissen.

Matthias Kudra
Einlass ist ab 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 12 Euro im LVZ Kundencenter (Peterssteinweg 14, Tel.: 0800 2181050) oder im Cafe Esprit (Leipziger Straße 40, Tel.: 034298 14217) sowie für 15 Euro an der Abendkasse.